

Ornithologische Briefe von E.F. von Homeyer an C.F. Bruch

zusammengestellt und kommentiert von

Joachim Neumann

Ebenso wie C.L. Brehm (vgl. Niethammer 1966) führte Eugen Ferdinand von Homeyer (1809—1889) mehr als 50 Jahre lang einen ausgedehnten Briefwechsel. Diese Korrespondenz ist hochinteressant, denn sie läßt uns Einblick nehmen in das wissenschaftliche Streben der Korrespondenten wie auch teilweise in ihr privates Leben. Sie ist Zeugnis einer Zeit, von der es uns heute schwerfällt, sie immer richtig zu verstehen, Zeugnis einer Zeit, in der die ornithologische Forschung einen bedeutenden Aufschwung nahm.

Einen Teil der an ihn gerichteten Briefe publizierte Homeyer (1881) selbst. Außer diesen Briefen sind jedoch kaum Briefe seiner Korrespondenten an Homeyer bekannt geworden; sie müssen nach wie vor als verschollen gelten (vgl. Neumann 1979). Wenn Niethammer (1966) über Brehms Korrespondenz sagt: „Von der sehr großen Zahl dieser Briefe sind nur ganz wenige erhalten geblieben und zwar fast ausschließlich von Brehm geschriebene, aber so gut wie gar nicht diejenigen seiner Korrespondenten“, so läßt sich dies ebenso auf E.F. von Homeyer beziehen. Zu den Korrespondenten Homeyers gehörten wohl alle bekannteren deutschen Ornithologen seiner Zeit, wie z. B. C.L. Brehm, C.F. Bruch, C.L. Landbeck, J.F. Naumann, F.A.L. Thienemann und H.D.F. Zander.

Ebenso wie bei Brehm ist auch in Homeyers Briefen immer wieder seine Vogelsammlung Anknüpfungspunkt und Gesprächsthema. Auch in den hier wiedergegebenen Briefen Homeyers an Carl Friedrich Bruch (1789—1857) läßt sich dies gut verfolgen.

Bruch war ein ungemein schaffensfreudiger Mann. Er hatte schon früh seinen Vater verloren und war nach der Schulzeit bei einem Notar als Gehilfe eingetreten. Dank seines Fleißes konnte er 1815, ohne ein Studium absolviert zu haben, ein öffentliches Notariat in Mainz eröffnen. In vielen kulturellen Vereinigungen betätigte er sich selbstlos und war lange Jahre Mitglied des Stadtvorstandes in Mainz.

Nachdem die erste Anregung zur Gründung der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft von ihm ausgegangen war, wurde Bruch deren erster Direktor.

Die gründliche Kenntnis der heimischen Vogelwelt ließ Bruch zu einem der am weitesten fortgeschrittenen Ornithologen des Rhein-Main-Gebietes werden, der eine mustergültige, allgemein sehr bewunderte Sammlung fast aller europä-

ischen Vögel aufgebaut hatte, die er bereits 1837 an die Rheinische Naturforschende Gesellschaft verkaufte.

Die Briefe Homeyers an Bruch werden in chronologischer Reihenfolge publiziert. Ein Brief trägt kein Datum; der Schluß fehlt leider. Dem Inhalt nach kann er jedoch hinter dem Brief vom 21. 1. 1841 eingeordnet werden, da die Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Mainz 1842 stattfand. Bei dem Brief vom 27. 1. 1846 wurde der besseren Übersichtlichkeit wegen das Datum vom Schluß des Briefes an den Anfang vorgezogen. Publiziert werden alle 14 Briefe Homeyers an Bruch, die sich im Stadtarchiv Mainz befinden¹. Sie stammen aus den Jahren 1835 bis 1846.

Um den Inhalt der Briefe nicht zu zerreißen, werden alle Briefe in originaler Schreibweise und Interpunktion wiedergegeben, ohne jede Auslassung, und die heute nicht mehr gebräuchlichen Vogelnamen (Synonyme) werden im Anhang erklärt. Dies trifft auch für die Erklärung der deutschen Vogelnamen zu. Erläuterungen zu einzelnen Textstellen werden ebenfalls — fortlaufend numeriert — im Anhang gesammelt. Im Text gesperrte Stellen sind im Original unterstrichen.

Briefe von E.F. von Homeyer an C.F. Bruch

I

Nerdin bei Anclam in Pommern
den 20ten Januar 1835

Mein hochgeehrter Herr und Gönner!

Recht lange ist es her, daß ich Ihren so freundlichen Brief erhielt und gar gerne hätte ich denselben auch alsbald beantwortet, wenn ich nicht gewünscht hätte, Ihnen bestimmte Aussichten zur Vermehrung Ihrer Sammlung machen zu können. Leider kann dies auch jetzt nur in sehr geringem Maße geschehen, allein ich bin fest entschlossen im May nach Rügen abzureisen und daselbst bis zur Brutzeit der Strandvögel zu bleiben, daher würde es mir sehr angenehm sein, wenn Sie die Güte hätten mir Dasjenige zu nennen, was ich Ihnen dort wohl verschaffen kann; ich werde dann wenigstens keine Mühe scheuen, das zu erlangen, was mir möglich sein wird. Für jetzt hoffe ich Ihnen verschaffen zu können *Tetrao albus* (Sommerkleid) *Colymbus balticus*, mit Bestimmtheit verspreche ich Ihnen *Carbo cormoranus* mit dem Halsschmuck *Tringa cinerea* und *Charadrius auratus* im Sommerkleide. Sie sind so gütig mir dagegen einen Tausch anzubieten und ich nehme dies dankbar an indem ich mir erlaube Ihnen eine lange Seite desjenigen zu nennen, was mir fehlt, in der Absicht, daß Sie dann um so leichter eine Auswahl treffen können und das Ihnen am leichtesten Entbehrliche mir zuzusenden vielleicht die Güte hätten. Das Porto würde ich gerne tragen.

Aquila brachydactyla, *Falco Islandicus*, *Strix Hudsonia*, *scops*, *Picus leuconotus*, *tridactylus*, *Tichodroma phoenicepterus*, *Fringilla petronia*, *Emberiza cirulus*, *cia*, *Parus biarmicus*, *Merula rosea*, *Sturnus unicolor*, *Turdus cyanus*, *saxatilis*, *Ibis falcinella*, *Ardea purpurea*, *egretta*, *candida*, *nycticorax*, *ralloides*, *Totanus stagnatilis*, *Limosa melanura*, *Gallinula pusilla*, *pygmaea*, *Phoenicepterus antiquorus*.

Schreiben Sie mir nur gefälligst mit, welche Kleider von Strandvögeln Sie zu haben wünschen und ich werde mich bemühen, Ihnen dieselben zu verschaffen. Seit 1830 zeigen sich in diesem Winter auch die Seidenschwänze zum ersten Male wieder zahlreich; sind dieselben auch bis zu Ihnen gekommen? Auch Möven und Enten scheinen sich hier ziemlich häufig zu zeigen, wie steht es bei Ihnen? Schreiben Sie mir doch gefälligst, welche von den bei Ihnen vorkommenden Enten, Möven, Tauchern und Steißfüßen die gewöhnlichsten sind. Schließlicb muß ich noch bitten mein unartiges Schweigen, daß ich zu Anfangs dieses Briefes bereits genügend entschuldigt zu haben hoffe, mir nicht zu vergelten und mich recht bald mit einem freundlichen Schreiben erfreuen zu wollen, worin Sie wohl die Güte haben mich zu benachrichtigen, ob ich das, was ich einstweilen für Sie dürfte bereit haben, jetzt schon schicken kann, oder ob ich Ihnen nach meiner Rückkunft von Rügen Alles mit einem Male zusenden soll.

[An dieser Stelle fehlt fast eine Seite des Briefes]

ergebenster Freund und Diener
E. v. Homeyer

II

Nerdin den 6ten May 1836

Höchstgeehrter Herr!

Schon hatte ich die Hoffnung aufgegeben ein mir so erwünschtes Antwortschreiben von Ihrer Hand zu erhalten, denn keineswegs war ich auf eine so lange Reise meines Briefes vorbereitet, als ich desto freudiger durch Ihr gütiges Schreiben vom 21. März lt. c. überrascht wurde. Es thut mir nun freilich leid die Reise nach Rügen bereits weit hinter mich zu sehen, allein Ihre mir freundlichst ertheilten Aufträge kan ich den ohngeachtet auch wohl erfüllen, da ich theils auf Rügen selbst Verbindungen unterhalte, theils bei der Nähe der Insel gewiß bald einmal wieder selbst dieselbe besuchen werde.

Für jetzt erlaube ich mir Ihnen ein kurzes Verzeichniß der Doubletten meiner Wasservögel beizulegen² mit der Bitte daraus das für Sie Fehlende gefälligst wählen zu wollen. Gern bin ich bereit Ihnen auch Seethiere aller Art zu verschaffen, nur bitte ich mir dieselben namhaft zu machen. Robben zu erhalten dürfte so sehr schwer aber nicht sein, doch dürften dieselben nicht ganz wohlfeil sein. ich erlaube mir die Frage ob Ihre Sammlung sich auch auf Insecten und Eier der Vögel erstreckt, in welchem Falle ich Ihnen auch damit dienen könnte.

Ich weiß nicht, ob Sie einen Unterschied unter den Silbermöven, sowie unter *Larus marinus* und *maximus* anerkennen, mögte aber auf das Gegentheil schließen, da Sie nur die *Larus marinus* in Ihrem Briefe erwähnen. ich habe mir sehr viel Mühe gegeben, in dieser Sache mit mir in's Reine zu kommen, ich habe Gelegenheit gehabt eine Menge dieser Möven sorgfältig zu vergleichen, allein ich fand sehr selten zwei ganz gleiche Stücke desto häufiger aber dergleichen, die ich nicht recht zu bestimmen wußte.

Sollte aber die *Larus maximus* wirklich eine verkannte Art sein so würde ich die Silbermöve gleichfalls in zwei Species abtheilen, da der Größenunterschied eben so bedeutend ist. Sicher stehen *Larus argentatus* et *argentatoides*. —

Mit *Sterna hirundo* et *macroura* bin ich dagegen ganz mit mir einig und fest von der specifischen Verschiedenheit derselben überzeugt ebenso mit *Tringa alpina* et *Schinzii*, der Letztere kommt zur Brutzeit in einigen Gegenden Rügens allein nur vor. Wenn Sie mir durch eine von mir gleich nach Empfang eines Briefes von Ihrer Seite zu verehrende Sendung Etwas zgedacht haben, so kommt es durchaus nicht darauf an, daß ich die Sachen noch als Bälge erhalte, da ich gute Exemplare auch ausgestopft sehr gern nehme.

Die Sturmvögel³ fehlen mir noch gänzlich und nehme ich so viele davon, wie ich nur erhalten kann, da ich selbst bei Doubletten dieselben durch Austausch mit anderen Sammlungen benutzen kann.

Im Laufe des Winters erhielt ich auch noch wieder Exemplare von *Larus marinus*, *maximus*, *argentatus*, *glaucus*, *fuscus*, *canus*, *Anser leucopsis*, *Mergus albellus*, *Uria grylle*, *Platypus fuscus*, *glacialis*, *Cygnus musicus* etc. Lebend habe ich ein Paar *Anser cinerea* *Aquila naevia* etc. Auch hier zeigte sich im Herbst und zu Ende September *Parus biarmicus*, daß aber *Crucirostra pytyopsittacus* bei Ihnen so selten vorkommt bewundere ich da man ihn hier oft häufiger wie den *C. pinetorum* findet.

In Rücksicht auf die Ihnen zu verehrende Sendung erbitte ich mir die Adresse eines Mainzer Handlungshauses, an welches ich dann über Berlin die Sachen per Fracht gehen lassen werde, was zwar ein langsamer, aber doch wohlfeiler Weg ist. Sollte die mir zu verehrende Sendung ein Gewicht unter 16 \mathfrak{U} ⁴ haben, so erbitte ich mir selbige per Post eine schwerere Kiste würde ich dann an ein Anclamer Haus dessen Adresse noch erfolgen soll zu senden bitten.

Nochmals erwähne ich daß ich Ihnen auch Fische und andere Seethiere zu verschaffen suchen werde, namentlich kommt in einem Bache auf Rügen eine besondere Forellenart vor. Für einen Botaniker dürfte ebenfalls dort etwas zu sammeln sein, gewiß giebt es dort Pflanzen, die sonst nirgendwo eher vorkommen. Leider ist es mir nicht möglich allen diesen Zweigen der Naturwissenschaft gleiche Aufmerksamkeit zu schenken, doch soll mit der Zeit noch manches nachgeholt werden, da mir meine ornithologische Sammlung jetzt nicht mehr so viel zu thun macht. Nächstens werde ich Ihnen ein Verzeichniß der Doubletten meiner Sammlung, welches jetzt im Druck ist zu übersenden so frei sein, woraus Sie den ohngefähren Stand derselben dann besser übersehen können.

Schließlich nur noch die Bitte um eine baldige Antwort, sowie um die Erlaubniß mich zu nennen:

Ew. Wohlgeb.
ergebenster Freund und Diener
E. v. Homeyer

III

Nerdin den 24ten October 1836

Hochgeehrtester Herr!

Ew. Wohlgeb. empfangen in beifolgender Kiste eine kleine Sendung von Vögeln, eine größere soll alsbald durch Frachtgelegenheit nachfolgen, wenn die Gegenwärtige Ihren Beifall erhält. An ausgestopften Vögeln erhalten Sie:

Charadrius auratus masc, *Strepsilas collaris* ♂ ♀ adult et ♂ juv. *Tringa pugnax* 2 ♂ adult, *Recurvirostra avosetta* masc. An Bälgen: *Tringa Schinzii* ♂ ♀ *Tringa variabilis (alpina)* 6 Stück. Leider sind die Bälge eben nicht empfehlender Art, da ich sie nicht selbst bearbeiten konnte, doch hoffe ich, daß Sie den ausgestopften Vögeln, besonders den im Jahre 1836 bearbeiteten Ihren Beifall schenken werden.

Anbei erhalten Sie auch das gewünschte Verzeichniß der von mir auf Rügen erlangten Vögel, worunter sich allerdings auch noch Stücke befinden, die auf frühern Reisen gesammelt sind, so wie ich ein Verzeichniß derjenigen Vögel beifüge, die ich Ihnen vielleicht in nächsten Jahre, oder doch nächstens schaffen werde⁵, die hier vorkommenden Strand und Wasservögel kann ich Ihnen in allen Kleidern vorläufig zusichern, und bitte ich um ein ausführliches Verzeichniß Ihrer Desideraten, damit ich meine Sendung danach einrichten kann.

Recht sehr muß ich bedauern augenblicklich, mehrfältiger früherer Versendung wegen, nicht im Stande zu sein Ihnen die gewünschten Strandläufer (*Tringa alpina* et *Schinzii*) in allen Kleidern sogleich zu senden, wenn ich Ihnen diese auch in Jahresfrist zu schaffen im Stande bin; vorläufig erhalten Sie daher nur zwei *Tringa Schinzii* und zwar ein gepaartes Paar von mir selbst im Frühling 1835 erlegt. Jetzt im September, denn so lange hat sich meine schon früher projectirte Reise verschoben, war an dem Platze wo ich im Frühling nur diese Art fand, keiner mehr zu sehen, dagegen mit dem verwandten Alpenstrandläufer bedeckt. Dasselbe beobachtete ich auf einer frühern Reise im October 1834. Vielleicht werden Sie nun diese meine übersandten Bälge zu unvollständig finden, um sich von der Identität der Art zu überzeugen und werden mir verzeihen, wenn ich mir erlaube Ihnen folgendes zu sagen:

Vor noch nicht zwei Jahren, nachdem ich bereits mehre Jahre mich vergeblich bemühet hatte genügende Artkennzeichen unter diesen Arten aufzufinden, war ich nicht allein unentschieden hier zwei Arten anzuerkennen sondern sogar ein Gegner dieser Meinung bis ich die Vögel in der Brütezeit sahe. Hier fand ich auf einer zwischen Rügen und Hiddensee gelegenen Halbinsel, den Bug, der ohngefähr $\frac{3}{4}$ Meile lang und bis auf ein einzelnes Häuschen unbewohnt ist, den Schinzischen Strandläufer in Menge nistend. Hier sah ich ihn vom 4ten bis 8ten May später vom 28ten, wo ich noch einmal dahin zurückkehrte, und wohl 40 derselben erlegte, nur diesen, keinen Alpenstrandläufer. Alle verglich ich auf das Sorgfältigste und fand, daß die Schnabellänge nur höchstens 1 Linie⁶ abwich, die der Fußwurzel sich fast ganz glich. In der Zwischenzeit sahe ich in andern Gegenden Rügens nur den Alpenstrandläufer, der sich schon in weiter Ferne durch seine schöne Weste bemerklich machte, (Ein von den damals erlegten Stücken erhalten Sie beifolgend,) doch konnte dies auch daher rühren, daß der Schinzische Strandläufer am Brutplatze war, mir dies von den Alpenstrandläufern aber zweifelhaft blieb, ja ich fest glaube daß dieselben noch auf der Reise waren, und nur in sehr geringer Zahl oder gar nicht auf Rügen nisteten. Wie leicht eine Verwechslung dieser beiden sich einander so nahestehenden in Ihrem Wesen doch verschiedenen Arten stattfinden kann, erhellet, wie man erwägt, daß es Alpenstrandläufer giebt, die sich den Schinzischen in der Größe annähern, doch findet man keinen der letzten, von dem man dies in Beziehung zum Alpenstrandläufer sagen könnte. Was aber zieht die Grenzlinie zwischen diesen sich einander so annähernden Vögel? werden Sie fragen, und in der That muß ich gestehen, daß mir dies so unendlich schwer wurde, daß ich ohne eigne Beobachtung an den Brutplätzen mit mir selbst nicht einig geworden wäre, hier zwei Arten zu unterscheiden.

Im Allgemeinen kann ich als Unterscheidungszeichen nur anführen:

<i>Tringa alpina</i>	<i>Tringa Schinzii</i>
Länge $8\frac{1}{4}$ bis $8\frac{1}{2}$ Zoll ⁷	Länge $7\frac{1}{4}$ bis $7\frac{1}{2}$ Zoll
Schnabellänge 14 bis 17 Linien	Schnabellänge $12\frac{1}{2}$ bis $13\frac{1}{2}$ Linien
Fußwurzel 11 bis $11\frac{3}{4}$ Linien	Fußwurzel 10 Linien
Breite ⁸ $14\frac{1}{2}$ bis 15 Zoll	Breite $13\frac{1}{2}$ bis $13\frac{3}{4}$ Zoll

Sie ersehen aus Vorstehendem daß die Schnabellänge bei *Tringa Schinzii* wenig, bei *Tringa alpina*, außerordentlich abweicht, wie denn auch *Tringa alpina* im Ganzen und in einzelnen Gliedern stärker gebaut ist. Ich behalte mir hierüber eine fernere Mittheilung vor und sehe Ihren Einwürfen entgegen, um so viel ich kann Ihnen neue Gründe für die Selbständigkeit der Art darzulegen. Vielleicht aber ist es Ihrem geübteren Auge vorbehalten noch fernere und schärfere Unterscheidungszeichen beider Arten aufzufinden, wenn ich erst werde im Stande sein Ihnen genügende Exemplare zu schicken. Sie werden gewiß mit mir einverstanden sein, wenn ich es für eine, keineswegs gleichgültige Sache halte eine möglichst, scharfe und feste Bestimmung der Arten zu bewirken zu suchen und werde einem hochgestellten preußischen Naturforscher⁹ nicht beipflichten wenn er sagt (über *Anthus aquaticus* et *littoralis*, daß es bei so kleinen Thierchen ja nicht von Bedeutung sei, ob sie eine Art bildeten oder nicht. ich meinestheils so entfernt ich der

Fabrication neuer Arten bin so wenig verwerfe ich irgend ein ohne sie zu berücksichtigen oder da wo ich Gelegenheit habe, sie zu studiren.

Seit einiger Zeit hat meine Sammlung auch in sich recht hübschen Zuwachs gehabt, so erhielt ich *Mormon fratercula*, *Uria grylle* (im Sommer) *Uria Brunichii*, *Mergus albellus* (alt ♂ ♀ et juv.) verschiedene Tauchenten, Möven und Gänse, doch leider von *Colymbus* nur junge Vögel, *Parus lugubris* (Norden) *Emberiza lapponica* ♂ ♀ (Norden) sehr schöne Adler und Falken. Besonders schön habe ich eine Reihe von acht Stück Wespenbussarde, darunter ein fast weißes Exemplar. Ueberhaupt habe ich sehr schöne Albinos, die ich aber gegen mir fehlende Stücke, wenn Sie daran Beifall finden recht gern weggebe.

In diesem Sommer fand ich hier *Turdus pilaris* nistend und erhielt ein paar Junge davon, leider konnte ich die Eier nicht erhalten, da ich das Nest erst entdeckte, wie schon Junge darin waren. Diesen Herbst zeigen sich in hiesiger Gegend seit langer Zeit wieder Nußheher, doch habe ich bis jetzt noch keinen erhalten können. Ende November oder Anfang December hoffe ich Ihnen auch eine bedeutende Sendung frischer Tauchentenbälge machen zu können, denn für die Folge werde ich Ihrem Wunsche gemäß Alles für Sie Bestimmte zu guten Bälgen verarbeiten.

Mit Begierde sehe ich nun einer baldigen Antwort entgegen, damit ich Ihnen dann eine größere Sendung per Fracht machen kann. Ich habe dazu mehrere recht hübsche Exemplare zu senden. Sollten Sie Ihr Antwortschreiben mit einer kleinen Sendung, begleiten wollen, so können Sie sich die Freude eines Sammlers denken bei Empfang derselben und ich bitte, daß Sie den Weg der Post wählen da die Sendung wohl keinen zu großen Umfang haben wird. Ich meines Theils habe die größern Exemplare, indem ich Ihnen diese Sendung zukommen lasse absichtlich zurück gelassen um sie demnächst per Fracht zu senden.

Indem ich meine gehorsamste Bitte um recht baldige freundliche Antwort wiederhole, zeichne ich mich mit vorzüglichster Hochachtung

Ew. Wohlgeb.
ergebenster Freund und Diener
E. v. Homeyer.

P.S.

Wie steht es um einen Austausch mit Vogeleiern, Schmetterlingen etc. Auch Anodryaten [?] und Fische, Amphibien etc. sollen Sie erhalten, ich bitte mir nur die Arten zu nennen, die Sie wünschen. Einige Muscheln erfolgen. Am 18ten d. M. hatten wir ein prachtvolles Nordlicht.

IV

Nerdin bei Anclam, den 2. November 1837

Mein hochgeehrter Gönner und Freund!

So möge es mir vergönnt sein Sie zu nennen und hoffe ich Ihnen beweisen zu dürfen, daß dies keine leeren Worte. — Wie soll ich aber nun mein langes Schweigen nach einem so freundlichen Briefe in Begleitung einer so schönen Sendung entschuldigen, doch hoffe ich, daß Sie mir längere Krankheit, die mich zwar nicht bettlägerig machte, aber doch von aller Arbeit fern hielt daran hinderte. Auch hoffte ich noch im Laufe des Sommers etwas zu erhalten, was der Mühe werth sei Ihnen überschickt zu werden, in welcher Voraussetzung ich mich freilich täuschte, da dieser Sommer außerordentlich arm an allen irgend interessanten Vögeln war und das Wenige was nachkam durch die große Wärme der Sommermonate verloren ging, so *Limosa melanura*.

In Beikommender Kiste erhalten Sie nun:

Larus canus mit 2 Eiern

Sterna arctica

— *minuta*

Haematopus ostralegus ♂ ♀ mit Ei

Tringa pugnax

— *alpina*, die Eier von *Totanus calidris* und

Charadrius hiaticula zwei Fische der Gattung *Cottus*.

Gern hätte ich ein Mehres geschickt, allein für jetzt kann ich nur gute Versprechungen senden und daß diese nicht unerfüllt bleiben, hoffe ich werden Sie glauben und dasselbe hoffe ich auch, daß Sie mir etwa vacante Vögel schicken werden und dann gefälligst genau bestimmen, was ich Ihnen senden soll. Die beiden Geier sind mir besonders wichtig und ich gebe dafür alles was Sie haben wollen, aber auch von den Sturmvögeln sind mir noch einige Exemplare sehr lieb, auch bitte ich um den früher versprochenen *Pastor roseus*.

Was nun meine Ansicht über *Tringa alpina* et *Schinzii* betrifft, so muß ich frei gestehen, daß ich sehr wankend in meiner Ansicht durch fortgesetzte Beobachtungen, namentlich im Frühling dieses Jahres gemachten, geworden bin und thut es mir daher leid in meiner Uebersicht der Pommerschen Vögel¹⁰ meine Meinung über beide Arten so bestimmt ausgesprochen zu haben. Ich würde auch diesen meinen Irrthum offen bekennen, wenn ich nicht wünschte den Zweifel zu lassen, und bevor dieses geschähe nochmals die Brutplätze dieser Vögel zu besuchen. Auch ein anderer Fehler hat sich durch Verwechslung des Synonyms von Seiten meines Freundes des Barons von Loebenstein eingeschlichen und werden Sie selbigen an seinem Orte (*Podiceps auritus*) in den anliegenden Exemplaren, (wenn davon ich eins zu behalten, das andere gefälligst an die Gesellschaft¹¹ zu befördern bitte) corrigirt finden. Bei den gütigst überschickten Vögeln vermissen Sie die Bestimmung der Gesellschaft, was mir sehr leid thut, sollte dies nicht noch möglich sein nachzuholen. Wenn ich die Geier erhalten könnte, so stehen auch gleich alle See- und Schreiadler zu Dienste. In dem anbei erfolgenden kleinen Werke werden Sie übrigens nur feste Arten aufgenommen finden, wenn Sie vielleicht *Aquila leucocephala* davon ausnehmen. Sie werden daraus ersehen, daß ich obgleich Freund von Brehm keineswegs seine Artenmacherei rechtfertige wenn auch seine Subspecies mit Glogers climatischen Variationen ziemlich auf Eins herausgehen dürften, ja letzterer vielleicht ohne Brehm nie auf diese die Wissenschaft so ungemein fördernde Idee gekommen wäre. Dagegen giebt es in meiner Nachbarschaft Leute, die auch immer noch nach kleinsten Größenunterschieden Arten machen die große und kleine Silbermöve, ja sogar auch Sturmmöven haben. Können Sie mir nicht ein Register von Raubmöven verschaffen? —

Noch bin ich Ihnen meinen herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in Ihre Gesellschaft schuldig, die ich Ihnen allein verdanke¹². Versichern Sie der Gesellschaft, daß ich bemüht sein werde meine Verbindlichkeiten gegen dieselbe zu erfüllen und schicken Sie mir ein möglichst langes und ausführliches Verzeichniß aller der Desiderate derselben.

Ohnlängst wurde mir eine Sammlung von Versteinerungen, Mineralien etc zu einem sehr mäßigen Preise zu Kauf gestellt, sollte die Gesellschaft darauf einzugehen Willens sein würde ich derselben gelegentlich ein Verzeichniß derselben überschicken können. Obgleich ich hier nicht Kenner genug bin so halte ich doch die Sammlung für eine reichhaltige.

Möge es Ihnen möglich sein mich recht bald mit einer Antwort zu erfreuen, Sie können gar nicht glauben wie sehr ich mich darauf freue und mögen Sie mir erlauben mich zu nennen

Ihren
ergebensten Freund
E. v. Homeyer

NB

Aus dem anliegenden Werke werden Sie am besten ansehen, was mir wünschenswerth ist und was ich wohl abgeben kann.

V

Lohsa b. Hoyerswerda den 12ten Mai 1838¹³.

Mein hochgeehrter Freund.

So eben habe ich Ihren lieben Brief über Nerdin erhalten und zugleich erfahren, daß die Sachen unverletzt dort angekommen sind. Alles ist mir sehr angenehm und ich werde mich beeilen sobald ich zu Hause angekommen sein werde, was wohl Mitte Juni sein wird, Ihnen eine Gegensendung zu machen, worunter jedenfalls *Platypus glacialis* sein wird. Schreiben Sie mir doch, ob die Sache große Eile hat. Wenn dies nicht wäre würde ich Ihnen eine Gegensendung erst im August machen, wo ich von einer Excursion nach Rügen und den benachbarten Inseln zurück sein würde.

Von den zu Kauf gestellten Vögeln würde ich Sie bitten im Fall die Bälge fehlerfrei und schön wären nur etwa folgende zu wählen:

Merops apiaster ♂ ♀ und jung.

Pterocles setarius ♂ ♀ jung. (falls der Preis für das Paar nicht all zu teuer ist)

Hemipodius trochydromus ♂ ♀ jung,

Glareola austriaca.

Wenn ich zu Hause komme wuenschte ich ein Schreiben von Ihrer Hand vorzufinden, in welchem Sie mir sagen, wie ich es mit den Sendungen zu halten habe.

Anliegend empfangen Sie den Prospectus zu einem neu Erstandenen Werke¹⁴, von welchem das erste Heft nächstens erscheinen wird. Theilen Sie mir doch Ihre Meinung darüber mit. Mit steter Hochachtung und Freundschaft

der Ihrige
E. v. Homeyer

Verzeihen Sie mein eiliges Schreiben.

Wenn ich zu Hause sein werde sollen Sie ein desto ausführlicheres erhalten.

VI

Nerdin den 21ten August 1838

Mein sehr werther Freund!

Wie sehr habe ich nicht Ihre Nachsicht in Anspruch zu nehmen über mein langes Schweigen, und die so sehr verspätete Sendung. Wenn nun diese überdies noch weniger reich ausfällt, wie ich wohl wüschte, so muß ich dies abermals mit Bedauern bemerken; verspreche jedoch mich bald möglichst dieser Schuld zu entledigen. Nun hören Sie gütigst auf die Gründe meines langen Schweigens. Seit nicht langer Zeit von der Reise zurückgekehrt und nicht im Besitze der gewünschten Eiderente, schrieb ich deshalb an einen meiner Correspondenten, von dem ich die beifolgende erst vor wenig Tagen erhielt. Daher konnte ich dann auch nicht früher Ihrem Wunsche genügen. Von der Eisente werde ich Ihnen im Laufe des Winters noch mehre recht schöne Exemplare senden können.

Heute empfangen Sie: *Aquila naevia* ♂ adult *Fringilla enucleator* ♂ adult auct: *Fringilla flavirostris* ♂ ♀ hiemo *Larus marinus* ♀ adult auct: *Anas molissima* ♀ *Anas glacialis* ♀ adult hiemo *Anser cinereus* ♂ adult auct:

Desgleichen erfolgen 15 rthl. in Postanweisungen um mich meiner Schuld bei Ihnen zu entledigen, mit der Bitte um gütige Uebersendung der dafür gekauften Vögel, worunter ich auch den erwähnten Bienenfresser mit begriffen wünsche. Wollen Sie mir sonst noch etwas beilegen, so wird es mir sehr lieb sein und werde ich mich gewiß zu revangiren wissen, indem ich im Laufe des Winters, wie überhaupt bei kühler Witterung leichter Strand und Wasservögel von der Küste erhalten kann.

Ihr Urteil über das projectirte, ja zum Theil schon angefangene Unternehmen¹⁴ ist mir in jeder Gestalt höchst schätzbar, indem es unleugbar aus dem Herzen eines Freundes kommt. Auch ich verkenne die Schwierigkeiten desselben nicht, allein wiederum erscheint mir dasselbe auch von bestem Nutzen für die Wissenschaft, wenn es auch von der Vollkommenheit noch entfernt bleibt. Es sammelt und ordnet das Bekannte, schreitet daher vorsichtig weiter, indem es fast nur abgeschlossene unzweifelhafte Arten darstellt. Darum sind aber eben diese nicht von geringerem Interesse, indem wiederum keine Art genommen wird (bis auf weiteres), wo wir nicht etwas wesentlich Neues sagen könnten. Von sehr vielen ist dies der Fall und wird das Verzeichniß einiger der zuerst gewählten vielleicht von Interesse sein. *Sylvia montana* Landb. (*Nattereri*) *Emberiza cia*, *Cora-cias garrulus*, hier neue Beobachtungen über die Mauser und das Winterkleid. *Haematopus ostralegus* desgleichen. *Tichodroma muraria*, *Perdix cinerea* hier über interessante climatische Variationen etc. etc.

Wollte dieses Werk durch zu geringe Theilnahme nicht zu Stande kommen, so würden wir unsere Beobachtungen doch auf irgend einem Wege veröffentlichen, da wir zu gute Gelegenheit hatten interessante Entdeckungen zu machen. Uebrigens erkennen wir sehr wohl, daß zum Gelingen unsers Unternehmens die Mitwirkung sehr Vieler erforderlich ist und hoffen daher auch in dieser Hinsicht auf die lebhafteste Theilnahme unser Freunde, die uns dann auch bereits von manchen Seiten, unter anderem von Hn. C. Gloger zugesichert ist.

Für heute bitte ich mit diesem kurzen Schreiben vorlieb zu nehmen, indem ich gar sehr beschäftigt bin, so daß ich nur in der späten Abendzeit dies schreiben kann. Es ist jetzt eine eilige Zeit für den Landmann, besonders bei dem fortwährenden Regenwetter, wo man jede Stunde nutzen muß.

So leben Sie denn wohl mein lieber Freund und erhalten Sie lieb:

Ihren
aufrichtigen Freund
E. v. Homeyer

VII

Nerdin, d. 15ten Novb. 1838

Mein hochgeehrter Freund!

Ihr liebes Schreiben und die schönen Bälge habe ich zu erhalten das Vergnügen gehabt nur hat es mich betrübt zu sehen, daß die Ihnen nämlich übersandten Vögel sich nicht Ihres Beifalls zu erfreuen haben. ich weiß daher wohl daß ich mich noch in Ihrer Schuld befinde, allein im Laufe dieses Winters hoffe ich im Stande zu sein mich dieser Pflicht genügend zu entledigen, und glaube ich dies durch in dem die Sendung begleitenden Schreiben ausgesprochen zu haben. Wenn aber die übersandten Vögel Ihnen nicht gefallen,

so thut mir dies in Wahrheit aufrichtig leid. *Anas glacialis* aber ist kein altes Exemplar und wenn der *Larus maximus* einige Schwanzfedern fehlen, so ist dies kein Fehler sondern die Folge der Mauser, was ich um so bestimmter behaupten kann, als ich selbst diesen Vogel erlegte. Uebrigens legte ich auf dies Exemplar eben besonderen Werth —. Sehr gerne werde ich aber jede Gelegenheit benutzen das von Ihnen Gewünschte besorgen zu können. —

In diesem Herbste erhielt ich ein schönes Exemplar von *Strix nisorica* und einen jungen Vogel der *Turdus atrogularis*, beide aus hiesiger Gegend¹⁵, heute morgen erlegte ich auf hiesigem Hofe eine schöne isabellfarbene *Alauda cristata*, ein Zeichen, daß diese Vögel im Winter aus dem Norden hier einwandern, während die unsrigen ihnen Platz machen.

Meinen herzlichen Dank für Ihre so freundlich zugesicherte Unterstützung des projectirten Werkes¹⁴. Das erste Heft wird bald das Licht der Welt erblicken — drei Tafeln liegen mir bereits vor und der Text ist im Druck. Sehr dankbar würde ich sein, wenn Sie mir über folgende Vögel eigne Notizen geben wollten; *Strix brachyotus*, *Oriolus galbula*, *Alcedo ispida*, *Picus martius, minor*, *Fringilla montium*, *Emberiza hortulana*, *Alauda cristata*, *Anthus pratensis*, *Accentor alpinus*, *Cinclus aquaticus*, *Turdus pilaris*, *Saxicola rubicola*, *Sylvia nisorica, svecica*, *Muscicapa albicollis*, *Columba palumbus*, *Tetrao urogallus, tetrax*, *Otis tarda*, *Charadrius hiaticula, cantianus*, *Haematopus ostralegus*, *Strepsilas collaris*, *Ciconia nigra*, *Ardea cinerea*, *Tringa alpina, pugnax*, *Recurvirostra avocetta*, *Sterna macroura, minuta*, *Larus canus*, *Anser cinereus*, *Anas tadorna, boschas, leucophthalmos*, *Mergus merganser*, *Podiceps auritus*, *Carbo cormoranus* —

Vor allem meine ich hier nur die von Ihnen gemachten neuen Beobachtungen, besonders in Bezug auf climatische Varietät und verwandte Arten, oder auch auf die Lebensart etc. etc. Mit Verlangen sehe ich einem Schreiben entgegen und hoffe aus demselben zu ersehen, daß Sie nicht mehr zürnen

Ihrem
aufrichtigen Freund
E. v. Homeyer

VIII

Nerdin den 6ten August 1840

Mein hochgeschätzter Freund!

Es ist sehr lange, seit ich ohne alle Nachricht von Ihnen bin und ich entbehre dadurch Unterhaltung und Belehrung, was ich beiden in Ihren mir so lieben Briefen fand. Hoffentlich werden Sie meinen letzten Brief nebst Sendung, worunter der versprochene Seeadler, erhalten haben und so hoffe ich meine Schuld bei Ihnen ausgeglichen zu haben. Haben Sie inzwischen etwas für mich erhalten, so bitte ich Sie dringend, mit der Uebersendung zu eilen, da ich mich in Hinterpommern — Darsin bei Poganzitz ohnfern Stolpe — ansässig gemacht habe und jetzt im Begriff bin diese Gegend zu verlassen. ich wünsche das, was Sie von meinen Doubletten etwa noch gebrauchen können Ihnen zurückzulassen und bitte mich in Kenntnis zu setzen was Ihnen von den hiesigen Strand und Wasservögeln etwa lieb ist. ich habe von vielen recht hübsche Bälge und es befinden sich darunter namentlich Jugendzustände, die Ihnen lieb sein mögten, auch kann ich Ihnen mit einer Anzahl Vogeleier dien. Namentlich besitze ich schöne und zahlreiche Exemplare von *Haematopus ostralegus*, *Recurvirostra avocetta*, *Strepsilas collaris*, *Charadrius hiaticula et albifrons*, *Sterna minuta, arctica*, *Larus canus*, *Machetes pugnax*, etc. etc. Außerdem besitze ich von diesen eben genannten Vögeln sehr gute und zum Theil viele Bälge, außerdem aber auch manches Andere, namentlich *Numenius phaeopus*, *Anas gla-*

cialis, nigra, etc. etc. Was Sie hiervon oder von anderen hiesigen Vögeln zu haben wünschen bitte ich mich umgehend wissen zu lassen, damit ich meine Sendungen, die ich demnächst abgehen lassen muß darauf einrichten kann, und bemerke ich wiederholt, daß es mir erwünscht sein wird, wenn ich von Ihnen, das was Sie mir geben können und wollen, bald möglichst zukommen lassen. Mein Aufenthalt hier wird nur bis Mitte September dauern und im August muß ich meine Sendungen Behufs der Verpackung meiner Sammlung beendigt sehen; spätere Briefe bitte ich nach meinem neuen Wohnort zu richten. Dasselbst hoffe ich auch für meine Sammlung Manches thun zu können, da bei der mehr östlichen Länge schon, namentlich zur Winterzeit mancher Vogel vorkommt, der hier nicht oder doch sehr selten erscheint, dazu bieten zur Winterzeit einige Seen — zuvor bei der Nähe der Ostsee — den Zugvögeln einen willkommenen Aufenthaltsort, und vor Allem soll sich bei beginnenden starken Froste auf einem unfern eines Sees belegenden, mit warmen Quellen versehenen, und daher nie zufrierenden Teiche, eine Menge von Wasservögeln regelmäßig versammeln, die von einer dabei erbauten Schießhütte, in welche man sich früh Morgens begiebt, leicht zu erlangen sind.

[Der Schluß des Briefes fehlt]

IX

Nerdin den 2ten September 1840

Mein hochgeschätzter Freund!

Mit wahrer Freude habe ich Ihr liebes Schreiben vom 27ten v. M. erhalten und beeile mich dasselbe zu beantworten und eine kleine Sendung beizufügen. Gern hätte ich Ihnen sogleich eine größere übersand, allein es trieb mich zur Eile um Sie in Rücksicht auf meine Desiderate zu benachrichtigen, daß mir die von Ihnen erwähnten Sachen, namentlich aber auch *ardea egretta* und *cursorius isabellinus*, sehr lieb sein werden. Sie sollen dann aber auch eine bedeutende Sendung erhalten und jedenfalls so bald es sein kann auch Scelette, sicher noch im Laufe dieses Jahres. ich würde, wenn das Kistchen mehr Raum gehabt hätte Ihnen daher heute noch Manches übersand haben, allein ich werde aus vorerwähntem Grunde nicht länger zögern. Sie haben daher noch bei mir verschiedene Sache zu gute. Heute empfangen Sie: *Anas glacialis, nigra, Larus canus, Recurvirostra avocetta, Sterna arctica, 2 Charadrius albifrons, 2 Tringa minuta, 2 Numenius phaeopus, Tringa platyrhyncha*. An Eiern: 1 *Mergus serrator*, 1 *Anas boschas*, 4 *Larus canus*, 1 *Haematopus ostralegus*, 6 *Sterna arctica*, 2 *minuta*, 3 *Charadrius hiaticula*, 1 *albifrons*, 1 *Streptilas collaris*, 1 *Recurvirostra*. ich hoffe, daß Sie mit den übersandten Sachen in Hinsicht auf ihre Beschaffenheit zufrieden sein werden. Die Eisente könnte wohl etwas größer sein, allein etwas läßt sich dies auch wohl nachhelfen und ich konnte Ihnen keinen bessern alten Vogel geben. Die Eier sind alle sicher bestimmt und können Sie dieselben völlig nach den von mir angeführten Namen in die Sammlung legen.

Das was Sie von den hier vorkommenden Vögeln wünschen sollen Sie sobald, als möglich erhalten und ich wiederhole es, daß ich auch für Scelette sorgen werde. Was *Limosa Meyeri* et *rufa* betrifft, so kann ich Ihnen davon wahrscheinlich auch im Laufe des Herbstes Exemplare verschaffen, und ich bin fest überzeugt, daß diese beiden Arten zusammenfallen. Hier kommt dieses [Jahr] nur eine Art vor, obgleich die ♂ und ♀ in der Größe sehr und in der Zeichnung ebenso von einander abweichen. ich habe Gelegenheit gehabt diese Vögel oft und viel am Strande zu beobachten und habe meine frühere Meinung dadurch durchaus bestätigt gefunden. Jetzt soll nun der holländische Sumpfläufer — den ich nur nach einem Stücke des Berliner Museums kenne — eine eigene Art sein, woran ich jedoch ebenso zweifle, wenn derselbe auch etwas kleiner ist, was man nach einem Exemplar doch auch noch nicht so bestimmt aburtheilen kann.

Sehr angenehm ist es mir zu erfahren, daß Sie die Bearbeitung des von Susemihl verlegten Kupferwerkes¹⁶ übernommen haben und damit läßt sich denn nun doch etwas Tüchtiges für die Wissenschaft erwarten. Ich kann dies und muß dies im Interesse der Wissenschaft hoffen, wenn auch die durch Hn. Kaup an Landbeck und mir gelegten Vorschläge nicht der Art waren, daß wir die Bearbeitung des Werkes übernehmen zu können glaubten. Es ist jetzt zwar mehr als zweifelhaft ob wir mit unserm großen Werke zu Rande kommen werden, allein unsere Beobachtungen werden dereinst immer eine Stelle finden, wenn auch unser wahrhaft schönes Project nicht sollte ausführbar sein. Jedenfalls gedenken wir demnächst wenn auch in etwas veränderter Form — vorläufig ohne Kupfer — vortzuarbeiten. Sie werden sich jedoch überzeugen, daß dies mich nicht abhalten soll Ihrem Unternehmen soweit mir das möglich sein wird, förderlich zu sein, was vielleicht bei den Strand- und Wasservögeln der Fall sein dürfte. — In Rücksicht auf das Temminkische Werk¹⁷ muß ich bekennen, daß bei allen Verdiensten desselben, es mir doch nie ganz gefallen wollte, die neuesten Nachträge kenne ich noch nicht, da ich im Laufe dieses Jahres mit meiner Uebersiedlung nach Hinterpommern gar mannigfaltig beschäftigt war. Von Anfang October d. J. an erbitte ich mir Ihre Briefe nach Darsin bei Poganitz ohnfern Stolpe in Hinterpommern. — Ich habe auf meinem Gute eine schöne Wasservogeljagd, die ohnfern eines Sees (zwei Meilen vom Meere) ein kleiner mit warmen Quellen versehener Teich ist, worauf sich bei großer Kälte (er gefriert nicht) eine Menge der verschiedensten Wasservögel versammeln sollen, die von einer dabei befindlichen Schießhütte, wohin man sich vor Tagesanbruch begiebt, leicht zu schießen sind.

Den *Falco naevius* aus Dalmatien halte ich nach der einfarbig dunkelbraunen Färbung für einen älteren Vogel nach der Herbstmauser. Hier haben die jungen Vögel immer Flecken. Ich hoffe noch im Laufe dieses Sommers Ihnen einen Schreiadler verschaffen zu können. Es ist dies einer der schwierigsten Vögel, da sicher sehr schwer die geographische Verbreitung desselben in seinen vielfach climatischen Abänderungen, festzustellen ist. Mit den hier vorkommenden hoffe ich bald im Reinen zu sein. Indem ich einer baldigen Antwort hoffend entgegensehe bin ich mit Hochachtung und Freundschaft

Ihr ergebenster
E. v. Homeyer.

Randbemerkung:

Die beiden *Tringa minuta* sind auf den Etiquetten falsch bezeichnet.

X

Darsin bei Poganitz den 21ten Jan. 41

Mein sehr geehrter Freund!

Zuvörderst meinen herzlichen Dank für die schönen Vögel, denn wenn einige auch kleine Fehler haben, so bleiben sie doch immer noch schön. Es befanden sich in der That auch Manche darunter, die mir bisher noch ganz fehlten, und zweifle ich nicht, daß ich die Sachen schön herstellen werde. Damit Ihre Ente schön wird werde ich nicht ermangeln Ihnen die Füße einer *Anas fusca* zukommen zu lassen. Was die Ente mit der falschen Bezeichnung betrifft, so hat dies denselben Grund, wie mit der *Tringa*. Sie werden auf beiden Etiquetten dieselbe Handschrift erkennen und sehen, daß diese nicht von mir herrührte. Später nach der Absendung der Kiste fand ich bei Durchsicht meiner Vorräthe noch ein anderes Exemplar derselben Ente, die ich gleichzeitig erhielt und jetzt

erkannte ich zu spät den Irrthum meines Schützen. — derselbe Mann beabsichtigt Ende März, oder Anfang April mit einem dänischen Schiffe nach Copenhagen abzugeln [= abzugehen] und von da mit demselben Schiffer, der alljährlich nach Island fährt diese nordische Insel zu besuchen und Vögel und deren Eier zu sammeln. Seine Mittel sind jedoch zu der Reise unzureichend und so hat er sich an mich gewendet um ihm die Mittel zu verschaffen. So viel ich kann werde ich dies Unternehmen auch unterstützen, doch wird mir dasselbe allein zu kostbar. ich bitte Sie demnach, im Interesse Ihrer Gesellschaft auch etwas für ihn zu thun und Sich versichert zu halten Sich in den schönsten Vogelbälgen, Eiern und Sceletten bezahlt zu sehen. Für die das Unternehmen im Voraus unterstützenden werden die Preise (von mir, da ich die ganze Beute in Händen bekomme) sehr billig gestellt werden und Sie sollen dann auch nur ganz fehlerfreie Bälge erhalten. ich zweifle nicht, daß Sie diese Gelegenheit Sich schöne hochnordische Sachen in den gewünschten Zuständen zu verschaffen, benutzen werden und bitte ich dann die für diese Sachen bestimmte Summe (hoffentlich 90—100 rtl) nebst dem möglichst genauen Verzeichniß Ihrer Desideraten mir möglichst bald zukommen zu lassen und Sich versichert zu halten, daß alle Ihre Desideraten nach Möglichkeit sollen berücksichtigt werden. Haben Sie Gelegenheit noch von anderen Freunden der Ornithologie Bestellungen zu erhalten, so nehmen Sie dieselben an, damit das für uns alle so schöne Unternehmen zu Stande kömmt. ich bitte darum und leiste Ihnen gründlich Gewähr.

Auch auf Seethiere etc. dürfen Sie Bestellungen geben.

Die beiden neuen Arten aus Lovothén [?], kann ich mit Ihnen für nichts Besonderes halten, doch ist mir jederzeit die Erlangung solcher vermeintlich neuen Species angenehm um ein eigenes Urtheil zu haben. Was *Limosa Meyeri* betrifft, so bin ich nunmehr damit völlig in's Reine und halte dieselbe unbedingt für *rufa*, doch wäre es mir sehr lieb wenn Sie mir baldmöglichst ein Exemplar aus Holland, wo möglich ♂ ♀ senden könnten, da ich eben jetzt im Begriff bin Nachträge zu meiner Uebersicht der Vögel Pommerns zu liefern¹⁸ und dabei diese und andere zweifelhafte Arten berühren werde, ich bitte daher darum. Haben Sie ein Exemplar daher in Ihrer Sammlung, so würden Sie mich sehr erfreuen, wollten Sie mir dasselbe zur Ansicht zusenden, wonicht, so bitte ich um eine genaue Ausmessung und Beschreibung der etwaigen Farbenabänderung.

Die, wenn auch noch zweifelhafte Aussicht Ihren Herrn Sohn bei mir zu sehen macht mich ganz glücklich, ich bitte deshalb herzlich denselben zu bewegen zu mir zu kommen um mit mir die Seeküste in der Gegend von Danzig zu besuchen. Hier hoffe ich mehr Neues zu finden, als auf Rügen, was ich schon so viel durchsucht habe, gewiß ist, daß hier schon manche Vögel nisten, die auf Rügen zur Brutzeit nicht zu finden sind, dazu ist die Reise leicht, da von Berlin bis vor meine Thüre Chaussee ist und tägliche Personenposten gehen, daher die Reise leicht und billig zu machen ist. Ich hoffe daß Sie um so mehr auf meine Wünsche eingehen werden, als Rügen mir nichts bieten kann, was ich nicht bereits in zahlreichen Doubletten habe, während wir hier unbekannte Gegenden durchforschen.

Im Laufe des Winters hoffe ich Ihnen auch noch manche hübsche Scelette zu besorgen und hoffe auch noch gute Vogelbälge zu erhalten, dagegen erlaube ich mir Ihrer gütigen Aufforderung gemäß ein genaues Verzeichniß meiner Desideraten beizufügen¹⁹ und bin mit wahrer Hochachtung und Freundschaft

Ihr
herzlich ergebener
v. Homeyer

XI

[Ohne Datum, der Schluß des Briefes fehlt]

Mein theurer Freund!

Es ist geraume Zeit seit ich nicht die Freude hatte irgend eine Nachricht von Ihnen zu empfangen und doch hatte ich die Hoffnung Ihren Herrn Sohn persönlich bei mir zu sehen. Sollte derselbe daher noch in Berlin sein, so bitte ich Sie recht sehr denselben zu veranlassen hierher zu kommen, was mir zur wahren Freude gereichen würde, und mich veranlassen könnte selbst noch eine Reise nach der preußischen Küste zu unternehmen, wo wohl noch Manches vorkommt, was noch nicht beobachtet wurde, namentlich die Nistplätze mancher Strandvögel. — Inzwischen habe ich hübsche Verbindungen nach Grönland, Island und Norwegen angeknüpft und kann Ihnen noch Manches verschaffen, von dem ich glaube, daß es Ihnen lieb sein wird, dagegen würde es mich freuen von Ihnen möglichst viele Südeuropäer, namentlich die neuen Temminkischen Arten zu erhalten. ich würde dann um ein ausführliches Desideratenverzeichnis bitten und Ihnen sicher mehr — in zu bestimmenden Kleidern — schaffen, was Ihnen noch lieb ist, nur dürfen Sie vor dem Frühjahr nichts erwarten. Dagegen wäre es mir lieb, wenn Sie mir recht bald eine Sendung machen wollten, da ich jetzt eben solcher Sachen bedarf, eben um sie nach dem Norden zu schicken, obgleich ich das Meiste für baar beziehen muß. Die gewünschten Scelette werde ich Ihnen nach Möglichkeit besorgen, sowie alles, was Sie weiter wünschen sollten. Die Wahl von Mainz zur nächsten Versammlung der Naturforscher, sowie die meines lieben Bruch zum Vorsteher, könnte mich bewegen die Versammlung im nächsten Jahre zu besuchen. Es ist nur sehr übel, daß es in eine Zeit fällt, wo der Landmann gar sehr beschäftigt ist, so daß ich in der That nicht weiß wie ich es möglich mache meinem Wunsche zu genügen. Inzwischen ist es ja noch längere Zeit bevor ein bestimmter Entschluß gefaßt werden muß und mag es sich ja auch wohl auf irgend eine Weise einrichten lassen.

[Schluß fehlt]

XII

Darsin bei Carlshöhe den 30ten Jan. 1844

Mein theurer Freund!

Wie oft habe ich mir selbst Vorwürfe gemacht Ihnen in der langen Zeit nicht geschrieben zu haben, wie oft Ihnen und Ihrer so freundlichen Einladung zur Versammlung der Naturforscher in Mainz gedacht, aber hier an meinem neuen Wohnorte gab es noch so Mancherlei zu ordnen daß ich in der ersten Zeit nicht mit dem gewohnten Eifer dem Studium der Ornithologie und der Correspondenz meiner wissenschaftlichen Freunde obliegen konnte. In letzter Zeit habe ich nun wieder fleißiger beobachtet und gesammelt und bin dann auch nicht unbelohnt geblieben. Manche Lücke in der Naturgeschichte unsrer vaterländischen Vögel denke ich wenn Gott mir Kraft dazu verleiht eines Tages auszufüllen und arbeite auch bereits in den Wintermonaten an einem Werke, welches ohne Kupfer aber auch nur mit den wesentlichsten Entdeckungen erscheinen soll. Ich weiß nicht ob ich Ihnen bereits von meiner neuen *Turdus* schrieb²⁰, oder ob Sie davon in der Isis gelesen haben²¹. Dieser soll das Titelkupfer schmücken. Es ist hier in Vergleich zu meinem früheren Wohnorte eine andere und in Bezug auf die hier nistenden Wasservögel reichere Gegend. ich habe Grund viele sonst im hohen Norden allein gesuchte Vögel in meiner Nähe als Brutvögel zu vermuthen, da sie das ganze Jahr regelmäßig vorkommen, andere fand ich schon wirklich beim Neste. ich glaube dadurch auch Ihrer Sammlung eine wesentliche Hülfe angedeihen lassen zu können und gewiß soll dies gesche-

hen. In acht Tagen gedenke ich eine kleine Excursion nach West- und vielleicht auch nach Ost-Preußen zu unternehmen, von da zurückgekehrt hoffe ich auch für Sie etwas mitbringen zu können. Heute sende ich Ihnen Einiges und will ich nur hoffen daß Sie Nachsicht mit mir üben werden, da es leider nichts Seltner ist, jedoch wie gesagt künftig mehr. Sie empfangen: 1 *Mergus merganser*, 1 *serratus*, 1 *Anas fuligula* (nistet hier) 1 *nigra*, 1 *glacialis*, 1 *clangula*, 4 *Streptilas collaris* in verschiedenen Alterszuständen, 1 *Tringa pugnax*, 1 *subarquata*, 2 *Schinzii*, 1 *Calidris arenaria*, 1 *Larus canus*, 1 *Uria Grylle*, welche mir sehr interessant war. ich erhielt nämlich in diesem Winter 5 dergleichen alte Vögel, von denen mehrere 14 Steuerfedern, andere nur wie gewöhnlich 12 haben. Erstere näherten sich dadurch der *Uria Mandtii*. Ueberhaupt ist die Form und Größe der Schnäbel bei diesen Vögeln sehr verschieden, und ich zweifle nicht daß Freund Brehm in meiner Sammlung daher leicht 6—8 Subspecies finden möge.

Merkwürdig ist es freilich daß die fünf zugleich erhaltenen sich, die Verschiedenheit der Steuerfedern absprechend, durchaus ähnlich waren, während sich vorpommersche, nordische und grönländische daran unterscheiden. Alle fünf — wovon der Ihnen beige-gehend übersante, sind alte Vögel —. Die beiden *Tringa Schinzii* oder wenn Sie wollen *Tringa alpina*, sind auf Rügen von mir gesammelt. Es nistet nur dort diese Species — Subspecies oder Varietät. ich weiß nicht, wie ich sie nennen soll, denn da wie gesagt hier nur die eine Art nistet, so mag ich noch nicht darüber bestimmt entsprechen, halte jedoch beide für nicht verschieden, da ich auf dem Zuge beide zu Tausenden beobachtet und alle möglichen Formen fand. ich erlegte ganze Familien auf einen Schuß und fand stets die Weibchen größer. Wäre nicht Naumanns so sehr bestimmte Erklärung ich würde es jetzt für unmöglich halten beide sicher zu unterscheiden. Aber Naumann hat neuerdings wieder unter den Großen mehre Arten, die ich auch noch nicht unterschreiben möchte. Seine *Anser arvensis* war mir übrigens längst bekannt und ist hier in mehren Jahren durchaus nicht selten. *Anser albifrons* ändert in der Größe und Form der Kopfzeichnung allerdings bedeutend ab; ich glaube jedoch, daß die Naumannschen Arten noch sehr zweifelhaft sind. *Anser arvensis* ist übrigens ein Triumph Brehms, da sie sich durch eine allerdings sehr auffallende Schnabelbildung von *Anser segetum* unterscheidet, so daß schon Klein dieselbe als Art unterschieden hat, wovon zwei Schädel dieser Größe, welche noch in Danzig von der dortigen naturforschenden Gesellschaft aufbewahrt werden Zeugniß geben. Zwei sehr mangelhafte Scelette erfolgen. Künftig mehr und bessere. — . ich sehe auch jetzt einer Sendung nordischer Vögel und Insecten entgegen, wovon Ihnen seinerzeit auch Ihr Antheil werden soll. Sie wissen daß ich es Ihnen dann überlasse, was Sie mir eben noch werden geben können. Alle die verschiedenen Zustände der Wasser, Sumpf und nordischen Vögel, welche Sie wünschen und ich Ihnen verschaffen kann sollen Sie haben. ich bitte daher um ein ausführliches Desideraten-Verzeichniß. Auch in hiesiger Gegend kommen recht hübsche Sachen vor. So nisten *Anas fuligula*, *ferina*, *acuta*, *penelope*, *Totanus glareola*, *ochropus* und wohl *fuscus*, *Charadrius squatarola*, *auratus*, *Limosa melanura*, wahrscheinlich *Larus minutus* etc etc. Nach meiner Reise mehr davon.

Jetzt wiederhole ich Ihnen noch meinen Dank für Ihre so freundliche Einladung zur Versammlung in Mainz. Könnten wir uns aber nicht auf einer andern dieser Versammlungen treffen? Es thut mir in der Seele weh nicht dort sein zu können. —

Noch erhalten Sie ein *Alauda arvensis* die mir als neue Art aus der Türkei zugesandt wurde und drei *Muscicapa*, welche einen vollständigen Uebergang von *Luctuosa* zu *atri-capilla* bilden. Dennoch bin ich mehr wie je geneigt *Luctuosa* für selbständig zu halten, wenn es nur irgend ein zuverlässiges Unterscheidungszeichen gäbe.

Nun leben Sie wohl und behalten Sie lieb Ihren

aufrichtigen Freund
v. Homeyer.

Schreiben Sie, wenn es Ihnen möglich ist bald. Komme ich von der Reise zurück und bringe gute Beute, so hören Sie davon.

XIII

Darsin den 27ten Januar 1846

Mein theurer Freund!

Von dem Hn. Geheimrath Lichtenstein erfuhr ich im Herbste vorigen Jahres bei meiner Rückreise von Cöthen²², daß Sie Sich leidend befinden²³. Hoffentlich ist Ihr Befinden jetzt wieder der Art, daß Ihnen die Beschäftigung mit unserer Lieblingswissenschaft erlaubt ist. —

Längst war es mein Vorsatz Ihnen ausführlicher zu schreiben und dies wird auch bald geschehen, da ich Einiges für Sie zurück gelegt habe, inzwischen bearbeite ich die Gattung *Turdus*²⁴, habe dabei sämtliche Berliner exemplare, und aus verschiedenen andern Sammlungen hier, es liegt mir aber außerordentlich daran, die Exemplare Ihrer Sammlung gleichfalls hier zu haben weshalb ich Sie dringend bitte mir auf kurze Zeit dieselben zuzusenden (die seltenen). ich werde für die sorgfältigste Aufbewahrung Sorge tragen und zu jedem derartigen Gegendienste bereit sein. Geben Sie mir bald Nachricht und behalten Sie lieb

Ihren
aufrichtigen Freund
v. Homeyer

XIV

vorläufig zur Vermeidung von Irthümern meine vollständige Adresse.
v Homeyer Darsin bei Carlshöhe in Pommern den 29 April 46.

Mein sehr werther Freund!

Ihr liebes Schreiben habe ich erst heute erhalten und hat dasselbe gar mancherlei Schicksale erlebt, was Sie schon aus seinem langen Wandergange schließen können. Mit wahrer Befriedigung habe ich daraus ersehen, daß Sie wohl sind und wünsche ich von Herzen, daß sich Ihre Gesundheit immer mehr befestigen möge. Auch freuet es mich, daß Sie gesonnen sind, mir die gewünschten seltenen Drosseln, von denen ich vorläufig nur die europäischen der ächten Gattung *Turdus* bearbeite, (ohne Steindrosseln) zukommen zu lassen. ich habe zwar ein hübsches Material zur Hand aber um möglichst sicher zu gehen liegt mir außerordentlich viel daran so viel Material zu sammeln, als irgend möglich und es kommt in der That immer wieder etwas Neues vor. ich zweifle nicht, daß meine Arbeit manches Aufklären wird, da ich vielseitige sehr großmüthige Unterstützung empfangen und gebe auch in's Besondere daher viel auf Ihre Ansicht, da Sie keine extremen angehören. Von den mir namentlich aufgeführten Drosseln Ihrer Sammlung würden mir besonders sehr angenehm sein: *T. atrigularis*, *Naumanni*, *mustellinus*, *varius*, *pallidus* und *migratorius*, vom letzten aus Europa. *T. Naumanni* hat mir in's Besondere sehr viel Arbeit gemacht, und bin ich unter allen europäischen Drosseln allein damit noch nicht im Reinen. Die Sequenzen der drei kleinen nordamerikanischen, — wovon wir jetzt einen zu den deutschen zählen müssen — sind gründlich gesichtet, da alle drei aber den Namen *T. minor* bei verschiedenen Schriftstellern führen, so war es um fernere Irthümer zu vermeiden unvermeidlich hier einen neuen Namen zu geben — *Turdus Pallasii*, da Pallas dieselbe bereits gekannt und den jungen Vogel der *Muscicapa guttata* beschrieben hat. Auch der Name *T. Whitei* darf nicht beibehalten werden, da der eben demselben Vogel gegeben wurde, welchen Pallas in seiner unschätzbaren Zoographie²⁵

bereits als *T. varius* beschrieben und durch Angabe der Zahl der Steuerfedern (14) unverkennbar bezeichnet hat. Die kleine Form (mit 12 Steuerfedern) bleibt noch zu benennen, da beide nicht *T. varius* heißen können. Ich habe sie *T. Lichtensteini* genannt, da Lichtenstein die reine Stimmlige [?] uns — so viel ich weiß — zuerst zugeführt hat. Wieder neue Namen werden Sie sagen! ich hoffe aber Ihnen beweisen zu können, daß es unvermeidlich war, wenn die Namen dem Zweck jeder Namengebung: die sichere Bezeichnung der Art nicht verfehlen sollten, wie dies bei den Schlegelschen großen Edelfalken in hohem Maße geschehen ist²⁶. Da ich die Edelfalken erwähne, muß ich bemerken, daß — so viel ich weiß — von *Falco anatum* im Berliner M. nur ein Exemplar — ein unausgefärbtes — vorhanden ist. Dieser Falke macht auch noch viele Arbeit, gehört aber dieser nicht zu *peregrinus*. Im Berliner Museum befinden sich auch, wie Sie ganz richtig vermuthen unter den zahlreichen Doubletten manche interessante Sachen. ich hoffe daß Sie im nächsten Herbste zur Versammlung der Ornithologen nach Dresden kommen werden und dann reisen wir zurück nach Berlin mit einander. Dort können wir dann alles mit Muße untersuchen. Wünschen Sie übrigens Vögel zur Ansicht aus Berlin, so werde ich daran erinnern durch einen dort angestellten sehr kundigen und einsichtsvollen jungen Mann den Hn. Doctor Cabanis, denn oft handelt es sich um die Besorgung.

Ich erwähnte vorhin des *Turdus Naumanni*, als derjenigen Art, welche mir so sehr viel zu schaffen macht²⁷. Es handelt sich hier nämlich darum: welches ist der alte Vogel? Gloger zieht *Turdus ruficularis* hierher, was durchaus nicht zu rechtfertigen, denn *T. ruficularis* ist größer, anders geformt und hat eine ganz andere Farbenvertheilung wie *T. Naumanni*, so daß es mir unbegreiflich ist, wie man beide hat vereinigen können. Anders ist es mit der Drossel des Pallas, welche ganz mit einem Vogel der Breslauer und einem der Wiener Sammlung übereinkommt und in dem plastischen Verhältnisse mit *T. Naumanni*, keineswegs aber in der Farbenvertheilung, wo *T. fuscatus P.* weit näher steht, so daß ich unbedingt *T. fuscatus Pallas* als den alten Vogel v. T. Naumanni ansehen würde, wenn nicht es auffallen müßte, daß von dieser Art nur junge, von der in Wien und Breslau befindlichen nur alte Vögel vorgekommen sind. Es liegt mir jetzt daran möglichst viele Vögel v. *T. Naumanni* zu vergleichen, daß übrigens *T. fuscatus* und die erwähnten alten Vögel d. *T. Naumanni* (beides unverkennbar alte Exemplare) verschieden sind steht mir unzweifelhaft fest. Leicht möglich wäre es aber daß unter der Bezeichnung *T. Naumanni* die Jungen beider Arten vorkommen.

Im Mai sende ich meinen Jäger Behufs des Sammeln von Naturgegenständen nach Rügen und werde später selbst folgen. Gerne will ich dann auch für Sie sorgen. Im nächsten Jahre denke ich die dänischen Inseln zu besuchen. Dieser Winter hat schlechte Beute gegeben, da es gar gelinde war, sonst habe ich Gelegenheit hier seltene Sachen zu erhalten und alle Entenarten in allen Kleidern, von denen selbst bei den weniger seltnen manche sehr unbekannt sind. Noch interessanter sind die Taucher, wo Kleider vorkommen, von denen man nicht weiß, was man damit machen soll. ich sammle dies aber in Massen und besitze jetzt eine Sammlung die selbst dem Forscher durch ihre Reihenfolge wichtig sein muß, wenn sie auch nur aus etwa 2000 (Vögeln) besteht. Namentlich ist es auch *Aquila naevia*, von dem ich größte Folgen besitze. Im vorigen Jahr beobachtete ich sechs Horste, bis jetzt weiß ich dies Jahr vier bewohnte, so daß ich meine Untersuchungen sehr vielseitig anstellen kann. In den letzten Jahren habe ich aber auch kein Stück weggegeben, hoffe aber auch bald etwas Erschöpfendes darüber sagen zu können²⁸. Ihnen würde ich auch wohl ein Stück überlassen. Schreiben Sie mir doch, was Sie von Strandvögeln, Wasservögeln u. s. w. gebrauchen können und ich werde es Ihnen so bald wie möglich senden. Für jetzt bitte ich aber um die erbetenen *Turdus* Arten und werde ich Ihnen dieselben wohl erhalten baldmöglichst remittieren. Anbei erhalten Sie ein Programm meines Freundes Böck woraus Sie einigermaßen ersehen werden, was hier vorkommt. Mit aufrichtiger Freundschaft Ihr ergebenster Freund.

v. Homeyer

Anmerkungen

- 1 Die Briefe sind unter der Nummer 233 in der Briefsammlung katalogisiert.
Frau Dr. Darapsky, Mainz, danke ich sehr für die Überlassung von Kopien.
- 2 Diese Liste befindet sich nicht bei den Briefen.
- 3 Gemeint ist sicher die Gattung Procellariidae.
- 4 1 preußisches Pfund (bis 1839) = 467,71 g.
- 5 Diese beiden Verzeichnisse befinden sich nicht bei den Briefen.
- 6 1 preußische Linie = $\frac{1}{12}$ Zoll = 2,1795 mm
- 7 1 preußischer Zoll = 2,6154 cm
- 8 Gemeint ist sicher die Flügelspannweite
- 9 Hiermit ist wohl M.H.C. Lichtenstein gemeint, dessen Stärke es durchaus nicht war, die Schätze, die er selbst am Berliner Museum zusammengetragen hatte, auch systematisch auszuwerten!
- 10 Homeyer, E.F. v. (1837): Uebersicht der Vögel Pommerns mit Rücksicht auf den allgemeinen Charakter des Landes, das örtliche und quantitative Vorkommen der Vögel, ihre Lebensart, ihren Zug und ihre Abänderungen, nebst Beiträgen zur beschreibenden Naturgeschichte. Anclam. 91 Seiten.
- 11 Die Rheinische Naturforschende Gesellschaft.
- 12 Homeyer war zum korrespondierenden Mitglied der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft ernannt worden. In dem Bündel mit den Originalbriefen Homeyers an Bruch befindet sich auch das nachfolgende Dankschreiben H.s an die Gesellschaft:

Nerdin bei Anclam
den 2. November 1837

Hochgeehrter Herr!

Die Mainzische Naturforschende Gesellschaft hat mir die Ehre erzeigt mich unter die Garde ihrer correspondierenden Mitglieder aufzunehmen, wodurch ich mich zu lebhaften Danke verpflichtet fühle. Mein Bestreben wird auch immer dahin gerichtet sein der Gesellschaft auf alle mögliche Weise förderlich zu sein wodurch ich ihr aber den Naturwissenschaften im besonderen, wie im allgemeinen förderlich zu sein hoffe. So bald ich wieder nach Rügen komme (was wie ich hoffe im nächsten Jahr geschehen soll) werde ich nach Möglichkeit für die Gesellschaft sorgen, aber auch im Laufe dieses Winters werde ich Gelegenheit finden Seevögel, namentlich Tauch-Enten und Möven für die Gesellschaft zu besorgen.

Anliegend bin ich so frei ein Exemplar meines kleinen Werkes über Pommersche Vögel¹⁰ anzulegen und bitte dasselbe der Bibliothek der Gesellschaft einzuverleihen.

Genehmigen Sie die Versicherung der allervollkommensten Hochachtung mit der ich bin

Ew. Wohlgeboren

ergebenster

EvHomeyer

- 13 Homeyer schrieb diesen Brief von Lohsa aus, wo er seinen Freund A.R. v. Loebenstein besuchte.
- 14 Es handelt sich um einen Prospekt des von E.F. v. Homeyer, C.L. Landbeck und C. Freiherr v. Schertel geplanten Werkes unter dem Titel „Ausführliche Naturgeschichte aller Vögel Europa's in Abbildungen und Beschreibungen nach der Natur.“ Leider kam das Werk trotz groß angelegter Vorbereitungen über einen Probedruck nicht hinaus (vergl. Neumann 1982a).
- 15 Sonderbarerweise erwähnt Homeyer diesen Fund der Schwarzkehlrossel in seinem Nachtrag zur Übersicht der Vögel Pommerns nicht. (siehe Anm. 18).
- 16 Susemihl, J.C. und E. Susemihl (1839—1852): Abbildungen der Vögel Europas. Text nach Temmincks „Manuel d'Orn.“ und den vorzüglichsten neueren Schriften und mit Beiträgen. Bearbeitet von Dr. Gergens und später Dr. Schlegel. Zur Mitarbeit Bruchs an diesem Werk kam es nicht.
- 17 Temminck, C.J. (1815): Manuel d'Ornithologie, ou tableau systematique des oiseaux qui se trouvent en Europe. Paris.

- 18 Erschien 1841 unter dem Titel: Erster Nachtrag zu: Systematische Uebersicht der Vögel Pommerns. Anclam. 36 Seiten.
- 19 Dieses Verzeichnis befindet sich bei den Briefen. Auf seine Publikation soll jedoch aus Platzgründen verzichtet werden.
- 20 *Turdus atrocyaneus* = *Turdus s. sibiricus*
- 21 Homeyer, E.F. v. (1843): Eine neue Drossel in Pommern. — Isis (Oken), Sp. 604—605.
- 22 Homeyer war anlässlich der 1. Versammlung deutscher Ornithologen (27.—29. 9. 1845) in Köthen.
- 23 Bruch hatte einen Schlaganfall erlitten. Sein rechter Arm blieb von da an gelähmt (vergl. Niethammer 1966).
- 24 Das Ergebnis dieser Arbeit erschien 1849 in der „Rhea“ Heft 2, S. 144—159, unter dem Titel: Ueber die Gattung *Turdus*.
- 25 Pallas, P.S.: Zoographia Rosso-Asiatica, sistens omnium animalium in extenso imperio Ros-sico et adjacentibus martibus maribus observatorum recensionem, domicilia, mores et descriptiones, anatomen atque icones plurimorum. 3 Vol. Petropoli in Officina Caes. Academiae Scientiarum impress MDCCCXI. edit MDCCCXXXI. 4°. Vol. I: XXII, 572 S., Vol. II: VII, 374 S., Vol. III: VII, 428 S. + CXXV S. [Index nominum systematicorum auctoris nostri nec non synonymorum ab aliis in hoc opus receptorum].
- 26 vergl. Schlegel, H. (1843): Beschreibung einiger neuen großen Edelfalken aus Europa und dem nördlichen Afrika. — Abh. aus dem Gebiete der Zoologie und vergl. Anatomie. 2. Heft. III. S. 1—10, Taf. 10 und 11.
- 27 vergl. hierzu Neumann 1979, S. 82f.
- 28 Dies geschah erst 1875: Ueber die Gruppe der Schreiadler. — J. Orn. 23, S. 153—166.
- 29 Dieser Name konnte nicht geklärt werden. Möglicherweise handelt es sich um einen Schreibfehler Homeyers und soll *T. ruficollis* heißen (= *Turdus ruficollis ruficollis*).

Personen

- Böck, Karl Leopold (1803—1875), Schulmann und Prediger in Danzig, hinterließ seiner Vaterstadt eine bedeutende ornithologische Sammlung.
- Brehm, Christian Ludwig (1787—1864), Pfarrer und Ornithologe in Renthendorf/Thür., gründete die erste ornithologische Zeitschrift der Welt und schuf die Grundlagen für die Einführung der trinären Nomenklatur.
- Cabanis, Jean Louis (1816—1906), von 1850—1892 Kustos am Zoologischen Museum Berlin, schwang sich zu einem der Begründer der wissenschaftlichen Vogelkunde in Europa empor.
- Gloger, Constantin Wilhelm Lambert (1803—1863), Lehrer in Breslau, später Privatmann in Berlin, spielte in der Ornithologie durch unkritische Verwertung falscher Mitteilungen eine widersprüchliche Rolle.
- Kaup, Johann Jakob (1803—1873), Inspektor des Naturalienkabinetts Darmstadt.
- Klein, Jakob Theodor (1685—1759), erster Vogelkundiger Ostpreußens, gründete die Naturforschende Gesellschaft Danzig, legte eine berühmte Sammlung von Pflanzen, Tieren und Steinen und Erzen an.
- Landbeck, Christian Ludwig (1807—1890), hervorragender württembergischer Ornithologe, wanderte 1852 nach Chile aus (vergl. Neumann 1982a).
- Lichtenstein, Martin Hinrich Carl (1780—1857), Leiter des Zoologischen Museums Berlin und Gründer des Zoologischen Gartens Berlin.
- Loebenstein, Alexander Robert von (1811—1855), kenntnisreicher Lausitzer Ornithologe, besaß eine nicht unbedeutende Sammlung mit Belegstücken aus der Lausitz. Zum Schicksal dieser Sammlung vergl. Neumann (1982b).
- Naumann, Johann Friedrich (1780—1857), Bauer, Künstler und Ornithologe in Ziebigk bei Köthen, schuf mit seiner „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“ ein wegweisendes Werk.

Thienemann, Friedrich August Ludwig (1793–1858), bedeutender Oologe und vortrefflicher Eiermaler, gründete die Zeitschrift „Rhea“, von der leider nur zwei Hefte erschienen.
Zander, Heinrich David Friedrich (1800–1876), einer der besten Kenner der mecklenburgischen Vogelwelt seiner Zeit.

Deutsche Namen

Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>
Alpenstrandläufer, kleiner	<i>Calidris alpina schinzii</i>
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>
Drossel des Pallas	<i>Hylocichla guttata</i>
Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>
Eisente	<i>Clangula hyemalis</i>
Nußheher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>
Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>
Seidenschwanz	<i>Bombycilla garrulus</i>
Silbermöve	<i>Larus argentatus</i>
Strandläufer, Schinzischer	<i>Calidris alpina schinzii</i>
Sumpfläufer, holländischer	?
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>

Wissenschaftliche Namen

<i>Accentor alpina</i>	<i>Prunella collaris</i>
<i>Alauda arvensis</i>	<i>Alauda arvensis</i>
— <i>cristata</i>	<i>Galerida cristata</i>
<i>Alcedo ispida</i>	<i>Alcedo atthis ispida</i>
<i>Anas acuta</i>	<i>Anas acuta</i>
— <i>boschas</i>	<i>Anas platyrhynchos</i>
— <i>clangula</i>	<i>Bucephala clangula</i>
— <i>ferina</i>	<i>Aythya ferina</i>
— <i>fuligula</i>	<i>Aythya fuligula</i>
— <i>fusca</i>	<i>Melanitta fusca</i>
— <i>glacialis</i>	<i>Clangula hyemalis</i>
— <i>leucophthalmos</i>	<i>Aythya nyroca</i>
— <i>mollissima</i>	<i>Somateria mollissima</i>
— <i>nigra</i>	<i>Melanitta nigra</i>
— <i>penelope</i>	<i>Anas penelope</i>
— <i>tadorna</i>	<i>Tadorna tadorna</i>
<i>Anser albifrons</i>	<i>Anser albifrons</i>
— <i>arvensis</i>	<i>Anser fabalis</i>
— <i>cinerea</i>	<i>Anser anser</i>
— <i>leucopsis</i>	<i>Branta leucopsis</i>
— <i>segetum</i>	<i>Anser fabalis</i>
<i>Anthus aquaticus</i>	<i>Anthus sp. spinoletta</i>
— <i>littoralis</i>	<i>Anthus spinoletta littoralis</i>
— <i>pratensis</i>	<i>Anthus pratensis</i>
<i>Aquila brachydactyla</i>	<i>Circaetus gallicus</i>
— <i>leucocephala</i>	<i>Haliaeetus leucocephalus</i>
— <i>naevia</i>	<i>Aquila pomarina</i>

<i>Ardea candida</i>	<i>Casmerodius albus</i>
— <i>cinerea</i>	<i>Ardea cinerea</i>
— <i>egretta</i>	<i>Casmerodius albus</i>
— <i>nycticorax</i>	<i>Nycticorax nycticorax</i>
— <i>purpurea</i>	<i>Ardea purpurea</i>
— <i>ralloides</i>	<i>Ardeola ralloides</i>
<i>Calidris arenaria</i>	<i>Calidris alba</i>
<i>Carbo cormoranus</i>	<i>Phalacrocorax carbo</i>
<i>Charadrius albifrons</i>	<i>Charadrius alexandrinus</i>
— <i>auratus</i>	<i>Pluvialis apricaria</i>
— <i>cantianus</i>	<i>Charadrius alexandrinus</i>
— <i>hiaticula</i>	<i>Charadrius hiaticula</i>
— <i>squatarola</i>	<i>Pluvialis squatarola</i>
<i>Ciconia nigra</i>	<i>Ciconia nigra</i>
<i>Cinclus aquaticus</i>	<i>Cinclus cinclus aquaticus</i>
<i>Columba palumbus</i>	<i>Columba palumbus</i>
<i>Colymbus balticus</i>	<i>Gavia arctica</i>
<i>Coracias garrulus</i>	<i>Coracias garrulus</i>
<i>Crucirostra pytyopsittacus</i>	<i>Loxia pythyopsittacus</i>
— <i>pinetorum</i>	<i>Loxia curvirostra</i>
<i>Cursorius isabellinus</i>	<i>Cursorius gallicus</i>
<i>Cygnus musicus</i>	<i>Cygnus cygnus</i>
<i>Emberiza cia</i>	<i>Emberiza cia</i>
— <i>circlus</i>	<i>Emberiza circlus</i>
— <i>hortulana</i>	<i>Emberiza hortulana</i>
— <i>lapponica</i>	<i>Calcarius lapponicus</i>
<i>Falco anatum</i>	<i>Falco peregrinus anatum</i>
— <i>Islandicus</i>	<i>Falco rusticolus</i>
— <i>naevius</i>	<i>Aquila pomarina</i>
— <i>peregrinus</i>	<i>Falco peregrinus</i>
<i>Fringilla enucleator</i>	<i>Pinicola enucleator</i>
— <i>flavirostris</i>	<i>Carduelis flavirostris</i>
— <i>montium</i>	<i>Carduelis f. flavirostris</i>
— <i>petronia</i>	<i>Petronia petronia</i>
<i>Gallinula pusilla</i>	<i>Porzana parva</i>
— <i>pygmaea</i>	<i>Porzana pusilla intermedia</i>
<i>Glareola austriaca</i>	<i>Glareola pratincola</i>
<i>Haematopus ostralegus</i>	<i>Haematopus ostralegus</i>
<i>Hemipodius trochydromas</i>	<i>Turnix sylvatica</i>
<i>Ibis falcinella</i>	<i>Plegadis falcinellus</i>
<i>Larus argentatus</i>	<i>Larus argentatus</i>
— <i>argentatoides</i>	<i>Larus a. argentatus</i>
— <i>canus</i>	<i>Larus canus</i>
— <i>fuscus</i>	<i>Larus fuscus</i>
— <i>glaucus</i>	<i>Larus argentatus</i>
— <i>marinus</i>	<i>Larus marinus</i>
— <i>maximus</i>	<i>larus a. argentatus</i>
— <i>minutus</i>	<i>Larus minutus</i>
<i>Limosa melanura</i>	<i>Limosa limosa</i>
— <i>Meyeri</i>	<i>Limosa lapponica</i>
— <i>rufa</i>	<i>Limosa lapponica</i>
<i>Machetis pugnax</i>	<i>Philomachus pugnax</i>

<i>Mergus albellus</i>	<i>Mergus albellus</i>
— <i>merganser</i>	<i>Mergus merganser</i>
— <i>serrator</i>	<i>Mergus serrator</i>
<i>Merops apiaster</i>	<i>Merops apiaster</i>
<i>Merula rosea</i>	<i>Sturnus roseus</i>
<i>Mormon fratercula</i>	<i>Fratercula arctica</i>
<i>Muscicapa albicollis</i>	<i>Ficedula albicollis</i>
— <i>atricapilla</i>	<i>Ficedula hypoleuca</i>
— <i>guttata</i>	<i>Hylocichla guttata</i>
— <i>luctuosa</i>	<i>Fidecula hypoleuca</i>
<i>Numenius phaeopus</i>	<i>Numenius phaeopus</i>
<i>Oriolus galbula</i>	<i>Oriolus oriolus</i>
<i>Otis tarda</i>	<i>Otis tarda</i>
<i>Parus biarmicus</i>	<i>Panurus biarmicus</i>
— <i>lugubris</i>	<i>Parus atricapilla borealis</i>
<i>Pastor roseus</i>	<i>Sturnus roseus</i>
<i>Perdix cinerea</i>	<i>Perdix perdix</i>
<i>Phoenicopterus antiquorus</i>	<i>Phoenicopterus ruber antiquorus</i>
<i>Picus leuconotus</i>	<i>Dendrocopus leuconotus</i>
— <i>martius</i>	<i>Dryocopus martius</i>
— <i>minor</i>	<i>Dendrocopus minor</i>
— <i>tridactylus</i>	<i>Picoides tridactylus</i>
<i>Platypus fuscus</i>	<i>Melanitta fusca</i>
— <i>glacialis</i>	<i>Clangula hyemalis</i>
<i>Podiceps auritus</i>	<i>Podiceps auritus</i>
<i>Pterocles alchata</i>	<i>Pterocles alchata</i>
— <i>setarius</i>	<i>Pterocles a. alchata</i>
<i>Recurvirostra avocetta</i>	<i>Recurvirostra avocetta</i>
<i>Saxicola rubicola</i>	<i>Saxicola torquata</i>
<i>Sterna arctica</i>	<i>Sterna paradisea</i>
— <i>hirundo</i>	<i>Sterna hirundo</i>
— <i>macroura</i>	<i>Sterna paradisea</i>
— <i>minuta</i>	<i>Sterna albifrons</i>
<i>Streptopelia collaris</i>	<i>Arenaria interpres</i>
<i>Strix brachyotus</i>	<i>Asio flammeus</i>
— <i>Hudsonia</i>	<i>Surnia ulula caparoch</i>
— <i>nisoria</i>	<i>Surnia ulula</i>
— <i>scops</i>	<i>Otus scops</i>
<i>Sturnus unicolor</i>	<i>Sturnus unicolor</i>
<i>Sylvia montana</i>	<i>Phylloscopus bonelli</i>
— <i>nisoria</i>	<i>Sylvia nisoria</i>
— <i>svecica</i>	<i>Luscinia s. svecica</i>
<i>Tetrao albus</i>	<i>Lagopus mutus helveticus</i>
— <i>tetrix</i>	<i>Lyrurus tetrix</i>
— <i>urogallus</i>	<i>Tetrao urogallus</i>
<i>Tichodroma muraria</i>	<i>Tichodroma muraria</i>
— <i>phoenicopterus</i>	<i>Tichodroma muraria</i>
<i>Totanus calidris</i>	<i>Tringa totanus</i>
— <i>fuscus</i>	<i>Tringa erythropus</i>
— <i>glareola</i>	<i>Tringa glareola</i>
— <i>ochropus</i>	<i>Tringa ochropus</i>
— <i>stagnatilis</i>	<i>Tringa stagnatilis</i>

<i>Tringa alpina</i>	<i>Calidris a. alpina</i>
— <i>cinerea</i>	<i>Calidris canutus</i>
— <i>minuta</i>	<i>Calidris minuta</i>
— <i>platyrhyncha</i>	<i>Limicola falcinellus</i>
— <i>pugnax</i>	<i>Philomachus pugnax</i>
— <i>Schinzii</i>	<i>Calidris alpina schinzii</i>
— <i>subarquata</i>	<i>Calidris ferruginea</i>
— <i>variabilis (alpina)</i>	<i>Calidris alpina</i>
<i>Turdus atrigularis</i>	<i>Turdus ruficollis atrogularis</i>
— <i>cyanus</i>	<i>Monticola solitarius</i>
— <i>fuscatus</i>	<i>Turdus naumanni eunomus</i>
— <i>Lichtensteini</i>	<i>Zoothera dauma aureus</i>
— <i>mustellinus</i>	<i>Turdus fuscescens</i>
— <i>migratorius</i>	<i>Turdus migratorius</i>
— <i>minor</i>	<i>Hylocichla guttata</i>
— <i>Naumanni</i>	<i>Turdus n. naumanni</i>
— <i>Pallasii</i>	<i>Hylocichla guttata</i>
— <i>pallidus</i>	<i>Turdus obscurus</i>
— <i>pilaris</i>	<i>Turdus pilaris</i>
— <i>rufigularis</i>	? ²⁹
<i>Turdus saxatilis</i>	<i>Monticola saxatilis</i>
— <i>varius</i>	<i>Zoothera dauma aureus</i>
— <i>Whitei</i>	<i>Zoothera dauma aureus</i>
<i>Uria Brunichii</i>	<i>Uria lomvia</i>
— <i>grylle</i>	<i>Cepphus grylle</i>
— <i>Mandtii</i>	<i>Cepphus grylle mandtii</i>

Literatur

- Cabanis, J. (1858): Biographische Nachricht über Carl Friedrich Bruch. — J. Orn. 6: 331–336.
- Feliksiak, S. (1968): Ornitologowie polscy na tle słownika biograficznego ornitologów środkowoeuropejskich. — Przegląd Zoologiczny 12, 3: 261–275.
- Gebhardt, L. (1964): Die Ornithologen Mitteleuropas. — Gießen.
- Homeyer, E.F. v. (1881): Ornithologische Briefe. — Berlin.
- Neumann, J. (1979): Aus der ornithologischen Korrespondenz zwischen J.F. Naumann und E.F. v. Homeyer. — Wiss. Hefte Pädagog. Hochschule „W. Ratke“ Köthen 6 (14), 1: 77–92.
- (1982a): Historische Studie über die „Naturgeschichte aller Vögel Europas“. — Jh. Ges. Naturkd. Württemberg 137: 117–157.
- (1982b): Zum Schicksal privater Vogelsammlungen. — Falke 29: 402–405, 429.
- Niethammer, G. (1966): Briefe C.L. Brehms an C. F. Bruch, 1827–1857. — Bonn. zool. Beitr. 17, 1/2: 87–134.

Joachim Neumann, Erich-Zastrow-Straße 19, DDR-2000 Neubrandenburg.